

5. Umgangssprachen: Vergleich der Kontexte und Aggregation

In den vorstehenden Kapiteln 3 und 4 wurde untersucht, wie sich die Umgangssprachen *innerhalb* eines Kontextes voneinander unterscheiden, z.B. ob ältere Erwerbstätige im Vergleich zu den jüngeren häufiger Luxemburgisch als Umgangssprache am Arbeitsplatz angaben. Im Folgenden wird nun untersucht, ob sich der Gebrauch der Umgangssprachen zu Hause vom Gebrauch im öffentlichen Raum (hier: Schule und Arbeitsplatz) unterscheidet. Anschließend werden die Angaben zu den beiden Fragen zur Umgangssprache zusammengefasst und ausgewertet.

5.1 UNTERSCHIEDE IM GEBRAUCH DER UMGANGSSPRACHEN JE NACH KONTEXT

In die Analyse wurden nur Befragte einbezogen, die in beiden Kontexten mindestens eine Umgangssprache angegeben haben. Dabei zeigen sich in Tabelle 61 charakteristische Unterschiede. Luxemburgisch wird von über der Hälfte der Befragten in beiden Kontexten gesprochen, allerdings sprechen 3 von 10 Befragten weder zu Hause noch im Beruf Luxemburgisch. Eine ausschließliche Verwendung in einem Kontext ist dagegen eher selten. Kurzum, entweder spricht man Luxemburgisch in der Familie *und* im Beruf oder gar nicht.

Ein anderes Profil weist die französische Sprache auf: Rund ein Drittel spricht die Sprache in keinem der abgefragten Kontexte, ein weiteres Drittel nur in der Schule oder im Beruf und weniger als ein Drittel in beiden Kontexten. Die alleinige Verwendung zu Hause ist dagegen die Ausnahme.

Deutsch wird von deutlich über der Hälfte in keinem der Kontexte gesprochen, annähernd 3 von 10 Personen sprechen die Sprache allerdings im

Beruf beziehungsweise in der Schule, fast jeder Zehnte spricht Deutsch in beiden Kontexten.

Portugiesisch wird entweder nur zu Hause gesprochen oder zu Hause und im Beruf. Dass man im Beruf Portugiesisch spricht, nicht aber zu Hause, kommt nur sehr selten vor.

Anders hingegen wird Englisch genutzt: Jeder Fünfte spricht diese Sprache ausschließlich im Beruf oder in der Schule, wenige sprechen Englisch zu Hause und im Beruf, noch weniger sprechen Englisch ausschließlich zu Hause.

Tabelle 61: Vergleich Umgangssprachen zu Hause vs. Beruf und Schule

	Weder zu Hause noch in Beruf oder Schule	Nur zu Hause	Nur in Beruf oder Schule	Beides
Luxemburgisch	29,6 %	3,6 %	8,5 %	58,2 %
Französisch	33,0 %	4,0 %	35,2 %	27,7 %
Deutsch	61,8 %	2,2 %	27,3 %	8,6 %
Englisch	72,2 %	1,7 %	19,8 %	6,4 %
Portugiesisch	78,3 %	8,5 %	1,4 %	11,8 %
Italienisch	93,5 %	2,7 %	1,6 %	2,2 %

Quelle: Statec – RP 2011

Dass die jeweiligen Sprachen unterschiedliche Domänen haben, verdeutlichen die folgenden Alterspyramiden zu den jeweiligen Umgangssprachen auch visuell (Abbildung 25). Des Weiteren zeigen sie, dass diese zudem verschiedene „Altersprofile“ aufweisen. In diesen Alterspyramiden wurden die absoluten Angaben zu den „Umgangssprachen zu Hause“ den Angaben zu den „Umgangssprachen in der Schule/am Arbeitsplatz“ gegenübergestellt. Die Alterspyramiden mit schwarzer Kontur zeigen an, wie viele Personen eines Jahrgangs die jeweilige Sprache zu Hause sprechen. Die grauen Alterspyramiden ohne Rand zeigen, wie viele Personen eines Jahrgangs diese Sprache am Arbeitsplatz beziehungsweise in der Schule sprechen. Die Überblendung beider Pyramiden zeigt deutlich unterschiedliche Muster. Wegen der teilweise sehr verschiedenen Sprecherzahlen mussten verschiedene Skalen für die X-Achsen verwendet werden. Identische Skalen haben das Paar Luxemburg und Französisch sowie die drei Umgangssprachen Deutsch, Portugiesisch und Englisch. Bei diesem Paar bzw. diesem Trio können auch die absoluten Werte unmittelbar miteinander verglichen werden. Italienisch hat als deutlich geringer verbreitete Sprache eine andere X-Achse als alle anderen Sprachen.

Luxemburgisch: Die Alterspyramiden für die Kontexte „zu Hause“ und „Schule/Beruf“ sind unterhalb von 50 Jahren nahezu deckungsgleich. Tabelle 61 zeigt, dass Luxemburgisch von der Mehrheit sowohl zu Hause als auch im Beruf

gesprochen wird. Oberhalb von rund 55 Jahren wird die Pyramide „Luxemburgisch am Arbeitsplatz“ mit jedem Jahr deutlich dünner, was so bei allen Umgangssprachen festzustellen ist und mit dem Ausscheiden vieler Menschen aus dem Berufsleben erklärt werden kann.⁹⁰

Französisch: In der Altersgruppe von 7-60 Jahren überdeckt die Pyramide „Französisch als Umgangssprache in der Schule/am Arbeitsplatz“ die Pyramide „Französisch als Umgangssprache zu Hause“ zumeist deutlich. Darin zeigt sich erneut die Funktion des Französischen als allgemeine Verkehrssprache. Dieses Muster weisen Deutsch und Englisch ebenfalls auf, allerdings auf einem niedrigeren absoluten Niveau. Im Vergleich hat Luxemburgisch sowohl „zu Hause“ als auch „in der Schule/am Arbeitsplatz“ bei den Jüngeren eine breitere Basis als Französisch. Die französische Sprache hat jedoch bei den 30-48-Jährigen „am Arbeitsplatz“ teils deutlich mehr Sprecher. Oberhalb dieses Alters nähern sich beide Pyramiden jedoch wieder an. Bei den Personen über 64 Jahren ist Luxemburgisch „zu Hause“ mit deutlich mehr Sprechern vertreten als das Französische.

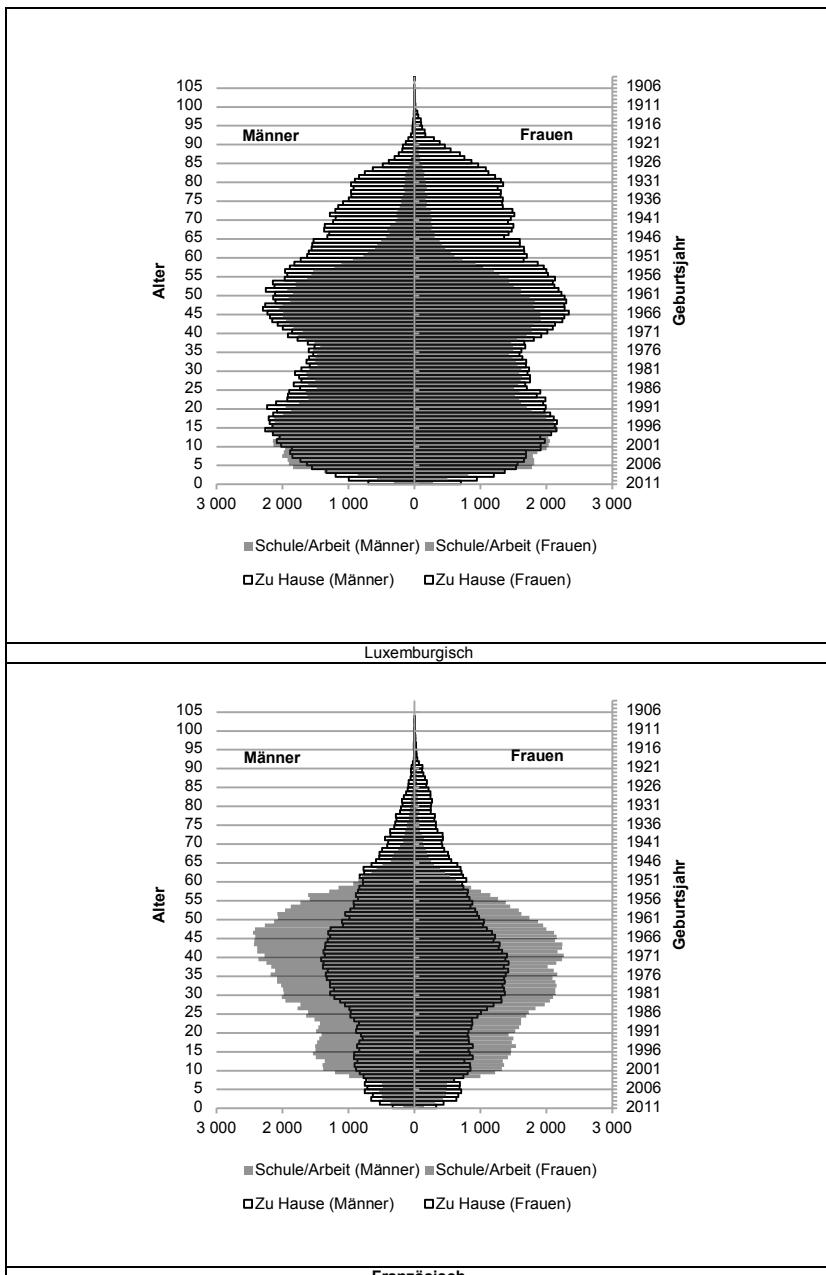
Deutsch und Englisch ähneln sich sowohl von der Profilform als auch von den absoluten Zahlen, jedoch hat Deutsch bei den ganz Jungen und den Älteren mehr Sprecher.

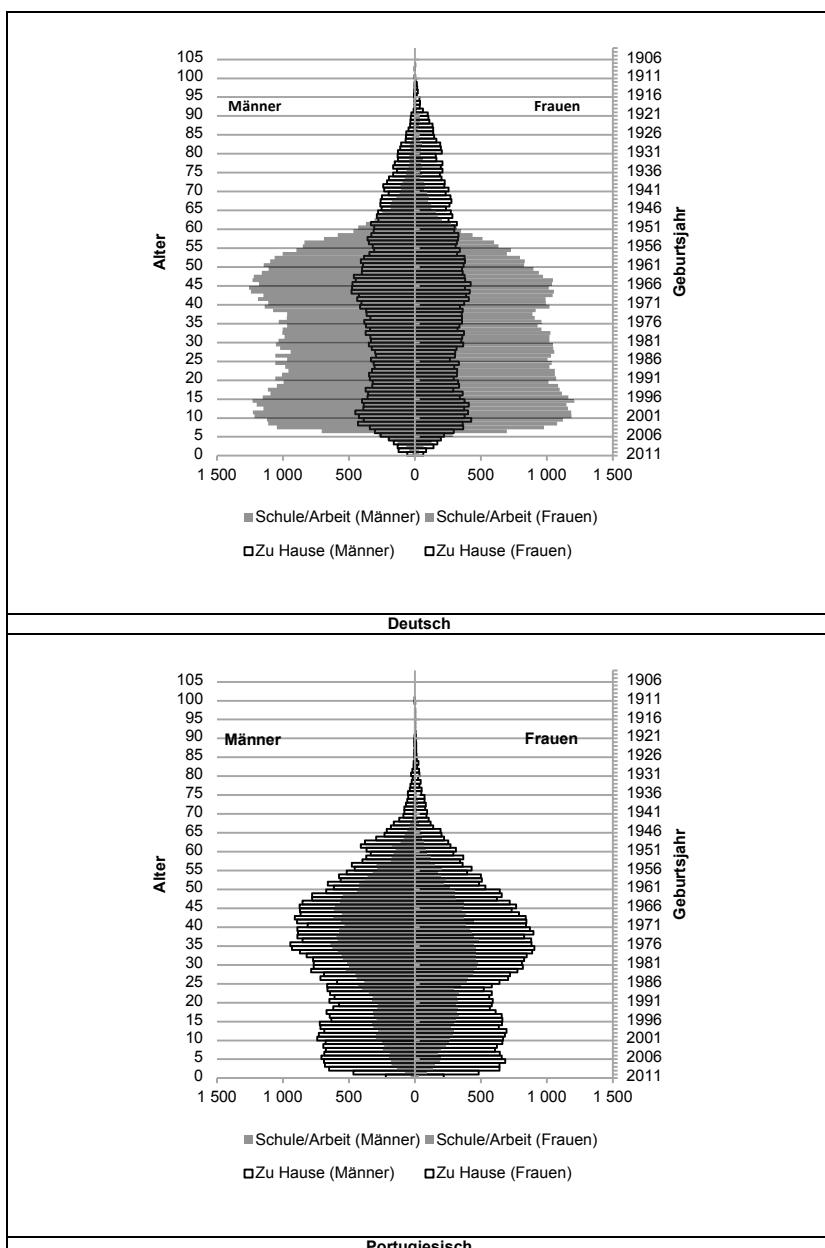
Französisch, Deutsch und Englisch als Umgangssprachen sind quantitativ im Kontext „Beruf und Schule“ bedeutender als im Kontext „zu Hause“ – zumindest im Erwerbsalter von 15 bis 65 Jahren.

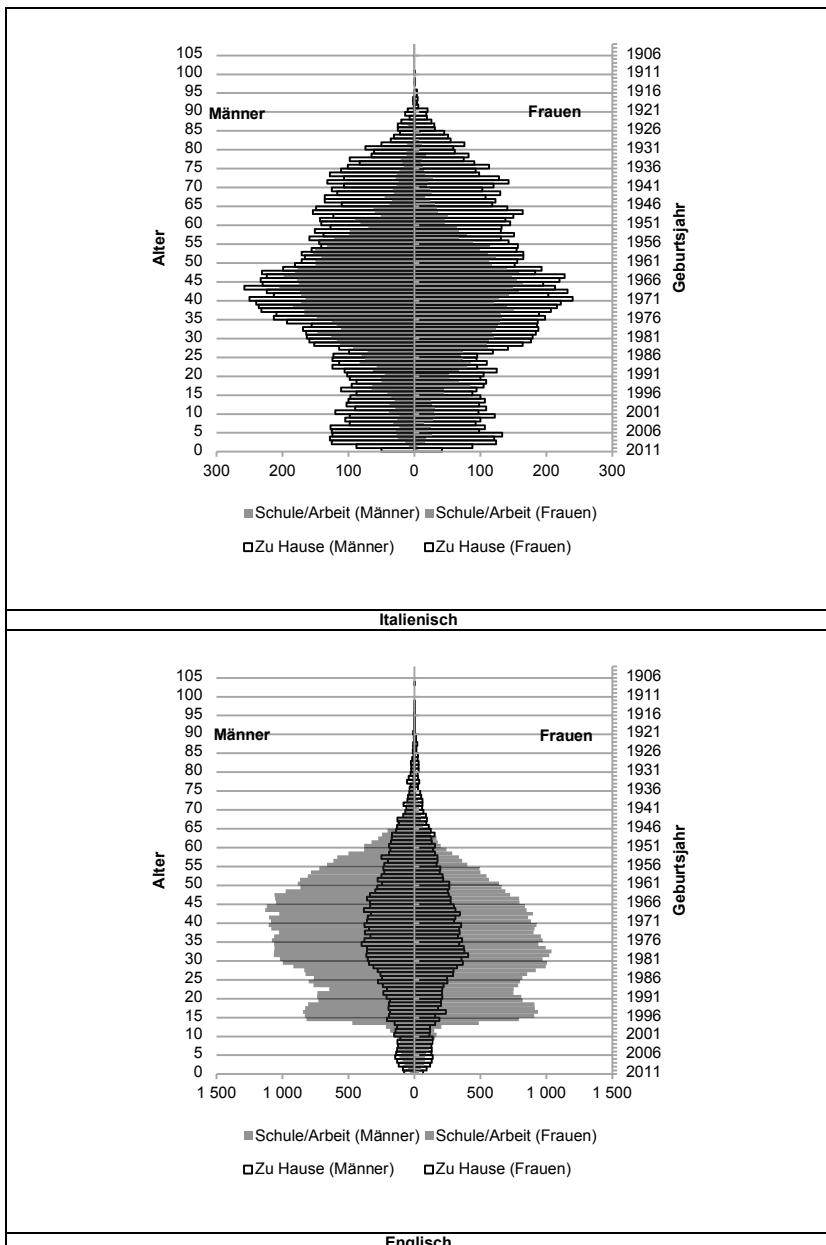
Portugiesisch und Italienisch sind beide „zu Hause“ quantitativ bedeutender als im Kontext „in der Schule/am Arbeitsplatz“. Der Hauptunterschied besteht darin, dass die Population der Portugiesischsprecher deutlich jünger ist und nur sehr wenige Personen im Rentenalter aufweist, wohingegen schon viele Italienischsprecher das Rentenalter erreicht haben.

⁹⁰ Allerdings ist auch festzustellen, dass auch Personen auf die Frage nach den Umgangssprachen am Arbeitsplatz geantwortet haben, die das Rentenalter von 65 Jahren bereits überschritten haben. Dabei kann es sich um Personen handeln, die z.B. als Selbständige tatsächlich einer Beschäftigung nachgehen. Es kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass einige nicht mehr Erwerbstätige von ihrem Sprachgebrauch zur Zeit ihrer Erwerbtätigkeit berichtet haben.

Abbildung 25: Altersstruktur der Sprecher der Umgangssprachen, getrennt nach „Beruf/Schule“ und „zu Hause“







Quelle: Statec – RP 2011

5.2 UMGANGSSPRACHEN IN BEIDEN KONTEXTEN

Wie in Tabelle 16 auf S. 48 aufgeführt wurde, haben 454 789 Personen auf die Unterfrage zu Umgangssprachen „zuhause, mit den Angehörigen“ geantwortet, weitere 323 233 Befragte haben Angaben zur Umgangssprache „in der Schule, am Arbeitsplatz“ gemacht. Zusammengefasst ergibt dies 458 900 Befragte, die mindestens eine der Fragen beantwortet haben. Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf diese Zusammenfassung: Als Sprecher einer Sprache gilt jeder, der die jeweilige Sprache in zumindest einer Unterfrage angekreuzt hat. Von 53 453 Personen liegen keine Angaben zur Umgangssprache vor (10,4 % der Bevölkerung, darunter Neugeborene und Kleinkinder). Diese fehlenden Angaben wurden bei der Berechnung von Anteilen ignoriert.

Um die Anzahl der gesprochenen Sprachen ermitteln zu können, wurde angenommen, dass es sich bei den „sonstigen Sprachen“ um eine einzige Sprache handelt.

Luxemburgisch haben 323 557 Personen als Umgangssprache angegeben, was 70,5 % der gesamten gültigen Antworten entspricht (Tabelle 62). Damit führt Luxemburgisch die Liste der Umgangssprachen an, gefolgt von Französisch, das von mehr als der Hälfte gesprochen wird, Deutsch wird von fast jedem Dritten genutzt. Englisch und Portugiesisch liegen nahezu gleichauf – rund jeder Fünfte spricht diese Sprachen zu Hause bzw. im Arbeits- oder Schulalltag.

Tabelle 62: Umgangssprachen zu Hause und in der Schule/am Arbeitsplatz

Umgangssprache	Häufigkeit	Prozent
Luxemburgisch	323 557	70,5 %
Französisch	255 669	55,7 %
Deutsch	140 590	30,6 %
Englisch	96 427	21,0 %
Portugiesisch	91 872	20,0 %
Italienisch	28 561	6,2 %
Sonstige Sprachen	55 298	12,1 %
N	458 900	

Quelle: STATEC – RP 2011; Mehrfachnennungen möglich.

Im arithmetischen Mittel nannten die Befragten 2,2 verschiedene Umgangssprachen (Tabelle 63). Jedoch haben mit 39,8 % die meisten Befragten lediglich eine Sprache genannt. Etwas mehr als ein Viertel nannte zwei Sprachen, mehr als jeder Sechste nannte drei Sprachen, jeder Achte gab vier Sprachen an. Fünf Sprachen oder mehr zu nutzen ist eine Ausnahme und trifft auf weniger als jeden Zwanzigsten zu.

Tabelle 63: Anzahl der gesprochenen Sprachen

Zahl der zu Hause und auf der Arbeit genutzten Sprachen	Häufigkeit	Prozent
1	182 609	39,8 %
2	119 103	26,0 %
3	79 651	17,4 %
4	58 642	12,8 %
5	16 212	3,5 %
6	2 203	0,5 %
7	480	0,1 %
Total	458 900	100,0 %
arithmetisches Mittel	2,2	

Quelle: STATEC – RP 2011

Welche Sprache genutzt wird, ist erwartungsgemäß von der Nationalität der Befragten abhängig (Tabelle 64): 96,4 % der Luxemburger geben an, Luxemburgisch zuhause oder in der Schule bzw. am Arbeitsplatz zu nutzen; vergleichbare Werte von deutlich über 90 % zeigen sich bei Französisch, Portugiesisch und Englisch bei den jeweiligen Staatsangehörigen. Vergleichsweise niedrig sind dagegen die Werte für Deutsch bei Deutschen (87,5 %) und Italienisch bei den hier lebenden Italienern (84,3 %). Luxemburgisch wird von rund der Hälfte der Deutschen, der Niederländer und der Montenegriner gesprochen – das sind die höchsten Werte nach den Luxemburgern selbst. Es folgt die Gruppe der Portugiesen, Italiener und Belgier mit jeweils über 30 %. Werte von rund einem Viertel oder weniger erreichen dagegen Franzosen, die Sammelkategorie „andere“, die Spanier und die Briten. Deutsch spricht rund die Hälfte der Niederländer. Ebenfalls über dem Durchschnitt von 30,6 % liegen die Luxemburger und die Montenegriner. Die niedrigsten Anteile weisen Portugiesen und Spanier auf. Französisch erreicht vergleichsweise hohe Werte bei allen Nationalitäten – der niedrigste Wert liegt bei immerhin noch 40,8 % und wird von den Deutschen erreicht. Werte über dem Durchschnitt von 55,7 % weisen Portugiesen, Italiener, Belgier und Spanier auf, mithin Menschen, die die Nationalität romanischsprachiger Länder haben. Portugiesisch und Italienisch weisen demgegenüber ein anderes Muster auf: Diese Sprachen werden fast nur von Portugiesen beziehungsweise Italienern genutzt. Englisch wird von 21,0 % der Befragten insgesamt genutzt. Das Doppelte dieses Wertes erreichen Spanier, Niederländer und „andere“. Ebenfalls über dem Durchschnitt liegen Deutsche, Franzosen, Italiener und Belgier. Luxemburger nutzen Englisch seltener als der Durchschnitt, deutlich darunter liegen Portugiesen und Montenegriner.

Zeilenweise ist abzulesen, welche Sprachen von Menschen einer bestimmten Nationalität besonders häufig oder selten gesprochen werden. Luxemburger

sprechen neben ihrer Landessprache häufig Französisch (46,6 %) und Deutsch (35,1 %), Englisch folgt mit deutlichem Abstand (17,6 %), die anderen Sprachen werden von deutlich weniger als 10 % der Luxemburger genutzt. Niederländer sprechen im Schnitt 2,8 Umgangssprachen und liegen damit an der Spitze, Franzosen sprechen dagegen nur 1,9 Sprachen.

Tabelle 64: Umgangssprachen nach Nationalität

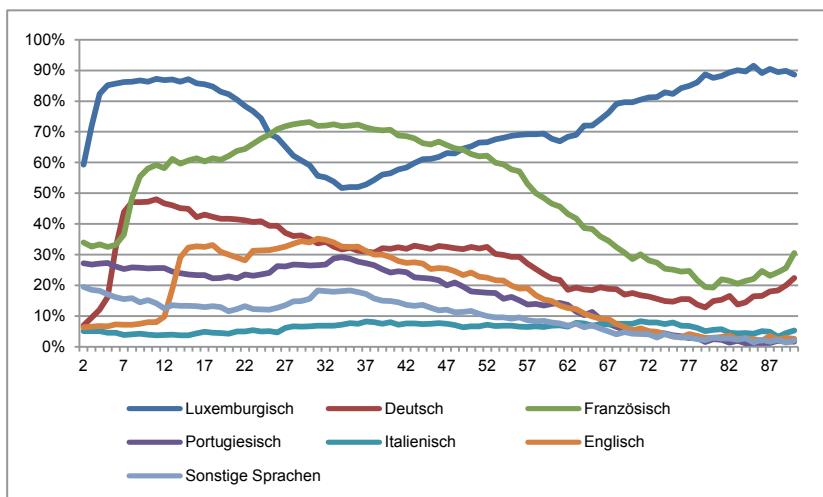
Nationalität	Luxemburgisch	Deutsch	Französisch	Portugiesisch	Italienisch	Englisch	Sons-tige	Durch-schnitt*
Luxemburger	96,4 %	35,1 %	46,6 %	5,7 %	3,8 %	17,6 %	5,7 %	2,1
Ausländer	32,2 %	24,1 %	69,2 %	41,3 %	9,8 %	26,0 %	21,5 %	2,2
Portugiesen	34,9 %	17,4 %	67,9 %	96,9 %	2,0 %	8,0 %	2,6 %	2,3
Franzosen	25,3 %	18,0 %	97,5 %	3,4 %	5,1 %	32,8 %	7,7 %	1,9
Italiert	37,6 %	19,3 %	73,2 %	5,9 %	84,3 %	24,5 %	6,3 %	2,5
Belgier	30,4 %	21,3 %	92,1 %	1,5 %	3,2 %	33,2 %	20,4 %	2,0
Deutsche	50,0 %	87,5 %	40,8 %	1,5 %	2,4 %	36,4 %	9,6 %	2,3
Briten	17,9 %	20,0 %	50,1 %	1,2 %	3,5 %	97,9 %	10,3 %	2,0
Niederländer	50,6 %	49,3 %	46,9 %	2,6 %	2,5 %	47,8 %	77,5 %	2,8
Montenegriner	49,2 %	35,7 %	50,4 %	2,0 %	1,0 %	6,1 %	86,5 %	2,3
Spanier	21,6 %	17,1 %	76,5 %	11,3 %	9,7 %	44,4 %	84,4 %	2,6
andere	23,8 %	24,7 %	54,3 %	8,4 %	3,4 %	43,9 %	68,4 %	2,3
Total	70,5 %	30,6 %	55,7 %	20,0 %	6,2 %	21,0 %	12,1 %	2,2

Quelle: STATEC – RP 2011 ; * Anzahl der verschiedenen Sprachen (arithmetisches Mittel)

Neben der Nationalität bestimmt auch das Lebensalter die Umgangssprache. Dies zeigt Abbildung 26, in der die Umgangssprachen nach dem Alter der Befragten dargestellt werden. Hier ist zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Nationalitäten in den Alterskohorten unterschiedlich vertreten sind. Luxemburgisch weist dabei das höchste Ausgangsniveau bei den jungen Kindern auf. Dieser Anteil steigt bis zur Einschulung stark an, was auf ausländische Kinder in vorschulischen Einrichtungen zurückzuführen sein dürfte, die dort mit Luxemburgisch in Kontakt kommen. Das Absinken zwischen 20-35 Jahren kann damit erklärt werden, dass der Anteil der Luxemburger in dieser Altersgruppe gleichfalls fällt. Der folgende Anstieg des Anteils der Luxemburger an der Bevölkerung erklärt dementsprechend auch den Anteil der Luxemburgischsprachigen. Französisch beginnt auch auf einem hohen Niveau und steigt stark an, sobald die Kinder Französisch in der Schule lernen. Mit dem Einstieg in das Berufsleben steigt der Anteil erneut an, um dann ab Mitte 30 langsam zu sinken. Ein starkes Absinken ist hingegen mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben festzustellen. Deutsch und Englisch gleichen sich anfangs im Verlauf: Beide Sprachen starten von einem niedrigen Niveau und werden dann häufig genutzt, sobald sie in der

Schule gelernt werden (bei Englisch zeitversetzt). Deutsch verliert ab ungefähr 12 Jahren nahezu kontinuierlich Anteile, ist zwischen 30-55 Jahren konstant verbreitet, um danach erneut abzusinken. Erst bei Älteren ab 80 Jahren ist Deutsch wieder häufiger verbreitet. Englisch ist demgegenüber zwischen 15-35 Jahren relativ konstant verbreitet, nimmt dann aber kontinuierlich ab. Portugiesisch und die sonstigen Sprachen gleichen sich im Verlauf sehr, lediglich die Anteile des Portugiesischen sind höher. Die anfängliche weite Verbreitung und die folgende Abnahme des Portugiesischen kann gut mit dem Anteil der Portugiesen an den Altersgruppen in Bevölkerung erklärt werden. Ebenso erklärt der Anteil der Italiener gut die Anteile der Italienischsprecher in den jeweiligen Altersgruppen.

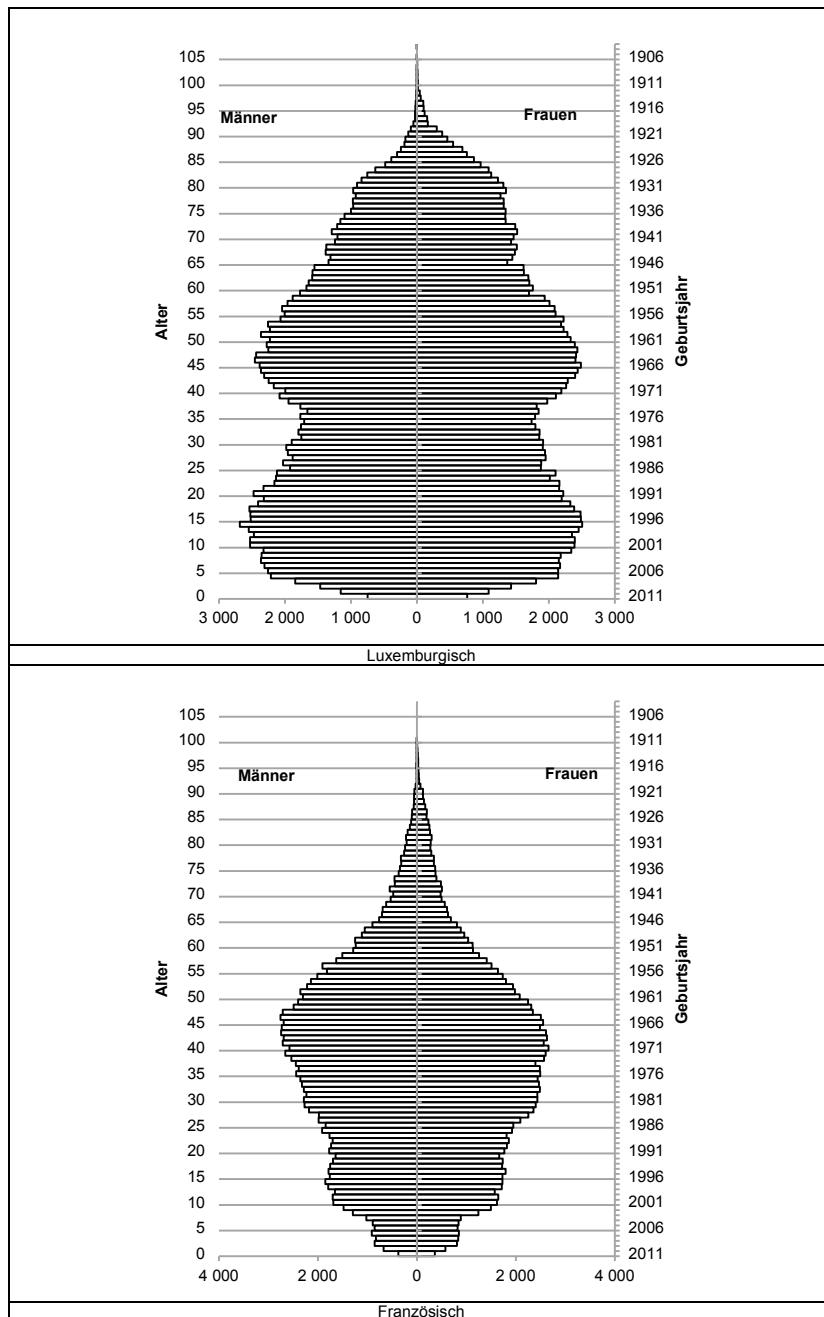
Abbildung 26: Anteile der Umgangssprachen nach Alter

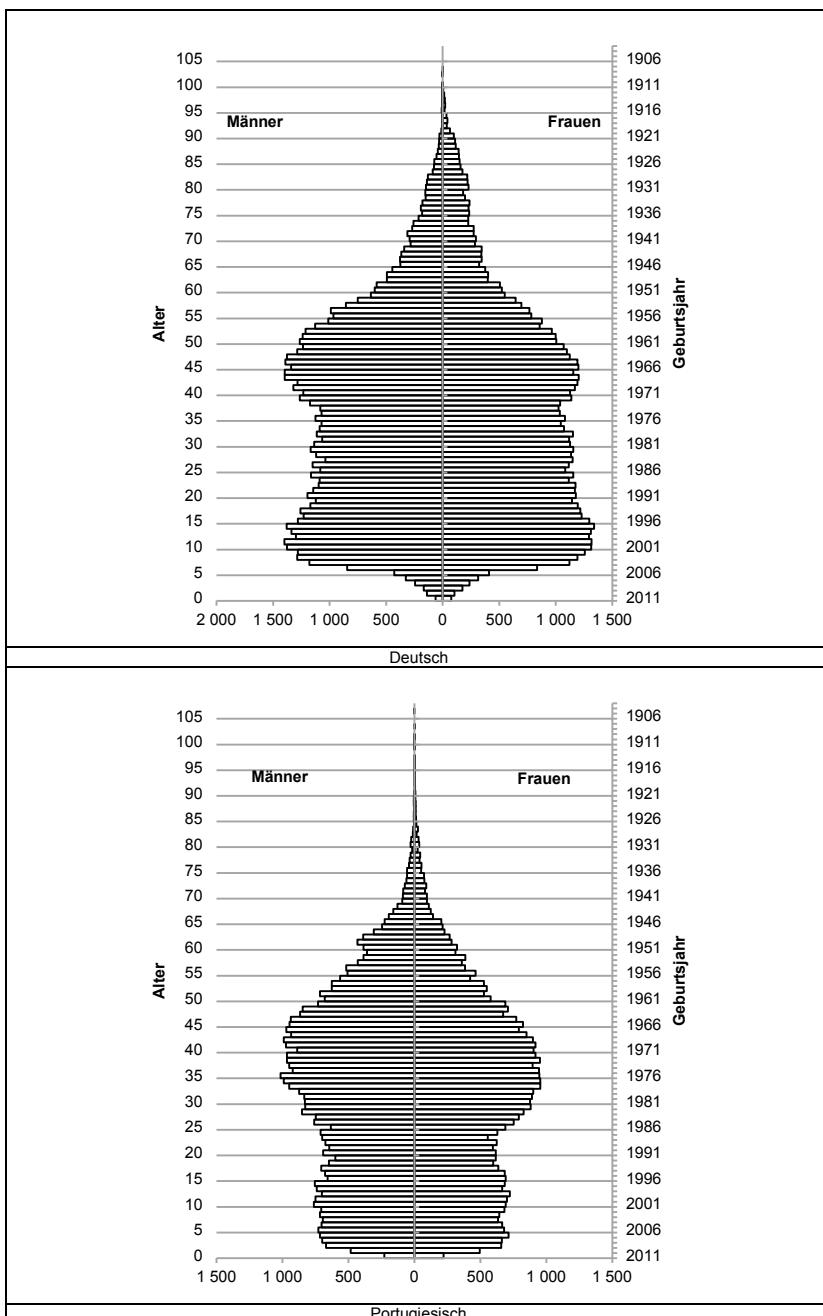


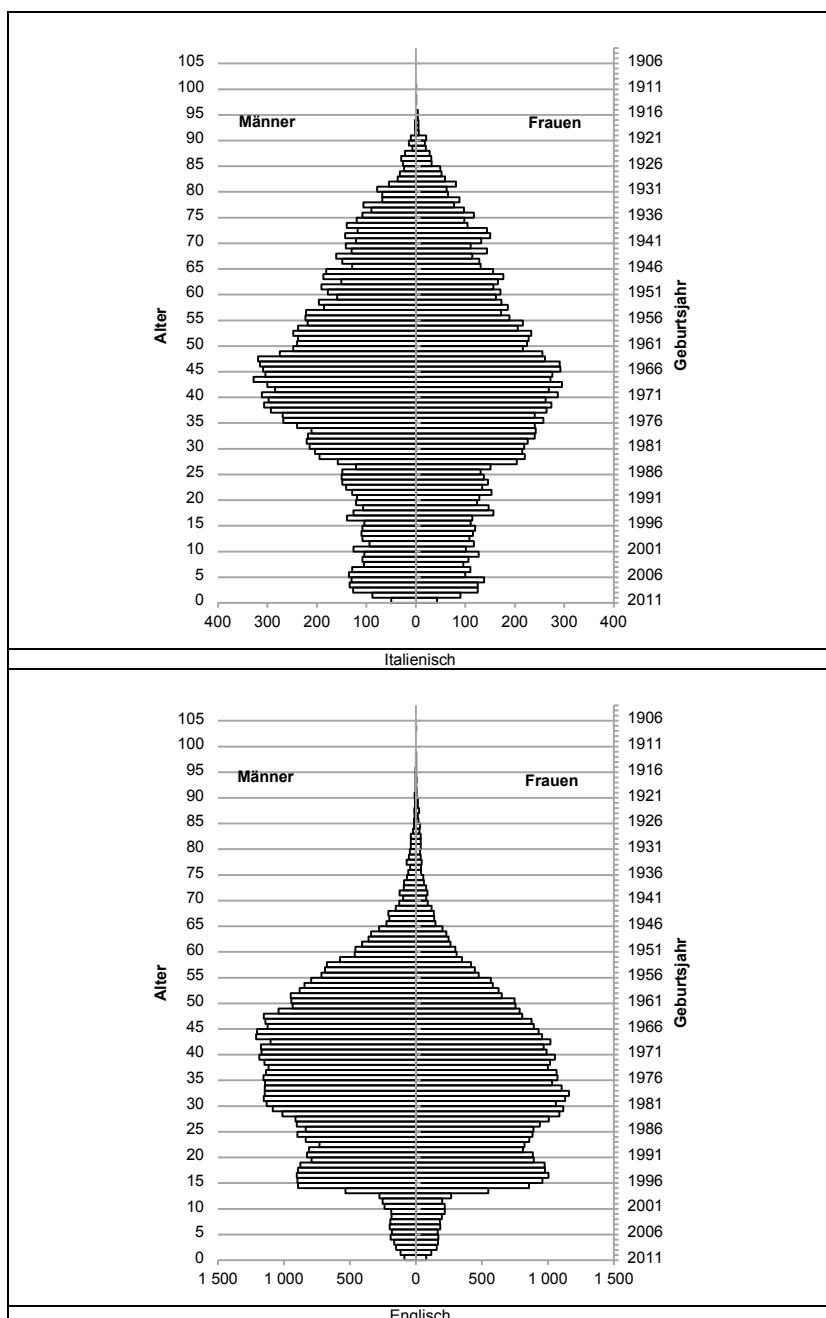
Quelle: STATEC – RP 2011

Die folgenden Abbildungen zeigen in Form von Alterspyramiden, wie alt die Sprecher der Umgangssprachen sind. Während in den Alterspyramiden in Abbildung 25 die Angaben für die Kontexte „zu Hause“ und „in der Schule/am Arbeitsplatz“ separat ausgewiesen wurden, sind in den folgenden Alterspyramiden die kombinierten Angaben zu sehen, um das „Altersprofil“ der jeweiligen Sprachen insgesamt darzustellen. Auch bei diesen Pyramiden ist zu beachten, dass die absoluten Sprecherzahlen zum Teil deutlich voneinander abweichen.

Abbildung 27: Alterspyramiden der Umgangssprachen insgesamt







Quelle: Statec – RP 2011

Betrachtet man nur die „Sprecherpyramide“ des Luxemburgischen, so zeigt sich eine geschwungene Form: Sprecher des Luxemburgischen sind besonders in den älteren und jüngeren Altersgruppen zu finden. Eine Ausnahme stellen dabei die unter 5-Jährigen dar. Hier gaben die Eltern häufig überhaupt keine Sprache an.

Die Alterspyramide für Französisch ist ein Gegenstück zur luxemburgischen Pyramide – Französisch ist tendenziell in den Altersgruppen stark vertreten, in denen Luxemburgisch schwach vertreten ist und umgekehrt. Französisch ist sehr stark auf Personen im Erwerbsalter konzentriert. Des Weiteren ist der starke Anstieg der Sprecherzahlen erkennbar, sobald Französisch in der Schule unterrichtet wird. Die Pyramiden für Deutsch und Englisch ähneln sich. Beide Sprachen haben bei den Kindern eine breite Basis, sobald die jeweiligen Sprachen in der Schule unterrichtet werden. Mit dem Ende der Schule gehen dann die absoluten Sprecherzahlen etwas zurück, um dann im höheren Erwerbsalter wieder leicht anzusteigen. Deutsch ist gegenüber Englisch bei älteren Menschen häufiger als Umgangssprache verbreitet.

Portugiesisch ist besonders stark bei Personen im jungen und mittleren Erwachsenenalter. Die Sprecherzahlen sind in jedem Jahrgang von Kindern im Vorschulalter und im Schulalter in etwa gleich groß. Anders als Deutsch und Englisch steigen die Zahlen auch nicht sprunghaft an, sondern sind schon mit Beginn des Sprachenerwerbs groß. Die Gemeinschaft der Italienischsprecher ist gegenüber der Gemeinschaft der Portugiesischsprecher älter. Zudem gibt es im Verhältnis zu den zahlreichen Italienischsprechern im Alter von 40-45 Jahren vergleichsweise wenige Kinder, die Italienisch sprechen.